



EIT.swiss  
Limmatstrasse 63  
8005 Zürich  
044 444 17 17  
www.eitswiss.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft  
SECO  
Holzikofenweg 36  
CH-3003 Bern

[vernehmlassung.regulierung@seco.admin.ch](mailto:vernehmlassung.regulierung@seco.admin.ch)

Zürich, 6. Juli 2021

## Einführung einer Regulierungsbremse

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen von EIT.swiss danken wir Ihnen für die Möglichkeit, zur Einführung einer Regulierungsbremse Stellung nehmen zu können.

EIT.swiss ist die Berufsorganisation für rund 2'000 Elektrofirmen mit über 40'000 Mitarbeitenden. Jährlich schliessen ca. 3'000 Lernende ihre Grundbildung in einem der EIT.swiss-Berufe Elektroinstallateur/in, Montage-Elektriker/in, Telematiker/in und Elektroplaner/in ab. Die Ausbildung Elektroinstallateur/in EFZ gehört zu den zehn meist gewählten Grundbildungen. Mehr als 1'300 Personen absolvieren jährlich eine Prüfung auf Niveau Berufsprüfung und höhere Fachprüfung. Damit ist die Branche eine der grössten Ausbilderinnen im Bereich der technischen Berufe in der Schweiz.

**EIT.swiss unterstützt beide Vorlagen, sieht aber insbesondere die Notwendigkeit einer unabhängigen Prüfstelle für die Regulierungsfolgenabschätzung RFA. Ausserdem befürwortet EIT.swiss die obligatorische Einführung von Sunset-Klauseln für Erlasse, die zusätzliche Regulierungskosten verursachen.**

In Anbetracht dessen, dass über zwei Drittel der Unternehmen gegenüber dem SECO feststellen, dass die regulative Belastung zu hoch ist, ist für EIT.swiss der Handlungsbedarf unbestritten. Gerade in der Elektrobranche mit ihrer kleinteiligen Struktur stellen die bürokratischen Anforderungen für die Unternehmen ein grosses Problem dar.

Grundsätzlich bestimmt sich die Belastung durch die Regulierungsdichte und die administrativen Erfordernisse an die Betriebe im Umgang mit den Behörden. Der Bundesrat hat nach Ansicht von EIT.swiss mit den sechs Eckpunkten im Unternehmensentlastungsgesetz und dem qualifizierten Mehr im Parlamentsgesetz die richtigen Schwerpunkte gesetzt. Insbesondere der weitere Ausbau der zentralen elektronischen Plattform dürfte den Unternehmen eine unmittelbare Entlastung bringen. Dabei sind vor allem die Benutzerfreundlichkeit und die Einbindung kantonaler und kommunaler Angebote weiter voranzutreiben.

EIT.swiss sieht indes noch Raum für Verbesserungen betreffend die Regulierungsbremse. Insbesondere der Verzicht auf eine unabhängige Prüfstelle der Regulierungskosten aus Kostengründen mag nicht zu überzeugen. Zwar dürfte der Aufbau einer solchen Stelle durchaus

anfänglich Kosten verursachen; die zusätzliche Perspektive, die eine unabhängige Stelle bringt, dürften diese aber ausgleichen. Mit einer unabhängigen Prüfstelle wird sichergestellt, dass nicht nur die verwaltungsinterne Sicht, sondern auch die Sicht der Unternehmen ausreichend Beachtung findet. Dies ist insbesondere bei der geplanten Kosten-Nutzen-Rechnung bei der Einführung von Regulierungen von Bedeutung. Wie der Bundesrat richtig feststellt, sind die direkten Kosten der Einführung einer neuen Regulierung im Verhältnis relativ einfach zu schätzen. Die indirekten Kosten benötigen aber das vertiefte Wissen aus den Betrieben. Gleiches gilt für die Einschätzung des Nutzens einer Regulierung.

In diesem Zusammenhang befürwortet EIT.swiss auch die Einführung von obligatorischen Sunset-Klauseln für Erlasse, die zusätzliche Regulierungskosten verursachen. Mit diesen wird garantiert, dass Kosten und Nutzen nach einer bestimmten Frist verlässlich festgestellt werden. Eine entsprechende Bestimmung ist beispielsweise im Gleichstellungsgesetz vorgesehen. Es wäre für EIT.swiss auch denkbar, dass die Empfehlung zur Aufhebung bestehender Regulierungen im Rahmen des in Art. 7 UEG festgehaltenen Berichts vorgesehen wird.

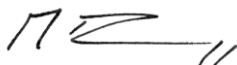
Im Zusammenhang mit der Evaluation und der Einführung von Sunset-Klauseln befürwortet EIT.swiss weiter, dass beide Teile der Regulierungsbremse, also UEG und die Änderungen im ParlG nach 10 Jahren überprüft werden.

Wir danken Ihnen für die die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Simon Hämmerli  
Direktion



Michael Rupp  
Öffentlichkeitsarbeit